

Die Pensionsausgaben sind zu hoch und hier muss gespart werden



Johann Büchinger
ist Vorsitzender der
Bundesvertretung der
Pensionistinnen und
Pensionisten in der GÖD

Ich glaube, es ist mittlerweile ein Ritual, dass – bereits vor den Verhandlungen zur Pensionsanpassung – mit Berichten zur hohen Staatsverschuldung und der hohen Belastung des Staatshaushaltes durch die Pensionen das Feld für eine geringere Pensionsanpassung unter der Inflationsrate aufbereitet wird.

Bei den Beziehern kleinerer Pensionen kann man kaum sparen, dafür sind die Lebenshaltungskosten zu stark gestiegen. Die Teuerung bei Mieten wird dann noch von

einer Anhebung der Energiekosten und einer Valorisierung der Gebühren begleitet.

So wurde in Wien mit Jahreswechsel der Seniorenfahrschein ersatzlos gestrichen, der Preis für die Einzelfahrt von Euro 1,50 auf Euro 3,20 angehoben – eine Preissteigerung um mehr als 100 Prozent. Einen begünstigten Vorverkaufsschein gibt es nicht mehr; für ältere Menschen ebenso diskriminierend ist die Möglichkeit, eine Einzelfahrt digital zu kaufen. Der Kostenpunkt beläuft sich auf drei Euro, was immer noch eine Preissteigerung um 100 Prozent bedeutet, und es erzwingt den Besitz eines Smartphones – ein Telefon, das viele ältere Personen entweder nicht besitzen oder nicht verwenden möchten.

Nach entsprechender medialer Vorbereitung (siehe oben) beschließt der Nationalrat eine Pensionsanpassung sowie eine Deckelung der höheren Pensionen. Ausgleich des Kaufkraftverlustes? – Leider nein. Ein spannendes Beispiel: Bei einem Kollegen betrug die Nettoanpassung seiner Pension zum 1. Jänner 2026 genau 3 Euro, das Ergebnis der Deckelung der Pensionsanpassung bei gleichzeitiger Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge für Pensionisten.

Dabei wird bei vielen Kolleginnen und Kollegen noch ein Pensionssicherungsbeitrag eingehoben. Diesen finden wir ungerecht und er wird auch von uns bekämpft. Für Kolleginnen und Kollegen mit einer höheren Pension wird die Anpassung gedeckelt und so die Kaufkraft zusätzlich gekürzt. Wohl wissend, dass diese Personen auch entsprechend hohe Pensionsbeiträge bezahlt haben. Hier geht das Vertrauen in die Politik und in das Versicherungsprinzip verloren.

BVAEB-Anhebung der Behandlungskosten

Leider wurde am 19. Mai von der Hauptversammlung der BVAEB der Behandlungskostenbeitrag von 10 Prozent auf 20 Prozent angehoben und er ist nun so hoch wie vor dem Jahr 2016.



Basis für die Anhebung sind die gestiegenen Kosten in der Gesundheitsversorgung. Zwei Möglichkeiten standen zur Wahl – entweder Anhebung des Behandlungskostenbeitrages oder Kürzung der Leistungen. Da gerade die Medizin große Fortschritte macht, ist eine Gesundheitsversorgung, die ihre Leistungen diesem Fortschritt anpasst, für unsere Kolleginnen und Kollegen von besonderer Bedeutung. Daher ist uns eine gesunde Sozialversicherung wichtig.

Budgetbegleitgesetz 2027–2028

Auf Ersuchen der Bundesvertretung 22 hat die GÖD eine negative Stellungnahme zum Budgetbegleitgesetz 2027–2028 betreffend eines zusätzlichen Pensionssicherungsbeitrages abgegeben. Die GÖD sieht in dieser Maßnahme einen nicht gerechtfertigten Eingriff in bestehende Ansprüche und fordert daher die ersatzlose Streichung der vorgesehenen Änderung zum Pensionssicherungsbeitrag.

Mit kollegialen Grüßen
Johann Büchinger



Rudolf Hover (li.) und Josef Treiber (re.) freuen sich über das einstimmige Wahlergebnis zum Vorsitzenden und Vorsitzenden-Stellvertreter der Landesleitung Pensionisten.

Facettenreiches Burgenland

Ein Bundesland stellt sich vor

Die Landesleitung Pensionisten für das Burgenland wurde am Landestag, dem 25. Februar 2026, neu gewählt. Rudolf Hover wurde wieder als Vorsitzender und Josef Treiber als Vorsitzenden-Stellvertreter einstimmig beschlossen. Regelmäßig werden zu gewünschten Anliegen Besprechungen in der GÖD Burgenland in der Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt, abgehalten. Nebenbei finden vier Landesleitungssitzungen im Jahr statt, wo aktuelle Themen und Schwerpunkte diskutiert, behandelt und erledigt werden. Weiters gibt es zu den Sitzungen verschiedene Vortragende, z.B. „Alles über die Pflege und zur Pflege im Alter“ mit Referentin Karin Csencsits von der Volkshilfe Burgenland – eine großartige Informationsveranstaltung! Dazu kommen noch die sogenannten Bezirkstreffen, die ab heuer einmal im Jahr abgehalten werden. Alle Mitglieder werden eingeladen und haben die Möglichkeit, ihre Anliegen, Probleme, Wünsche und Anregungen einzubringen. Themenschwerpunkt im

heutigen Jahr (Termine sind in der letzten Oktoberwoche und der ersten Novemberwoche) ist auch hier „Alles über die Pflege und zur Pflege im Alter“.

Die letzten Bezirkstreffen hatten folgende Schwerpunkte:

- die prophylaktischen Gesundheitsangebote bei der BVAEB, wo im Anschluss Folgeveranstaltungen zu diesem Thema initiiert und abgehalten wurden.
- Erwachsenenvertretung – Sachwalterschaft – Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung – Erbrecht – Konsumentenschutz. Vorgetragen und diskutiert mit Rechtsanwalt Mag. Christian Dax.

Bei diesen Veranstaltungen wurden über 30 Prozent der Mitglieder persönlich erreicht.

Ein weiterer Weg, um unsere Mitglieder zu erreichen, ist die Zusendung des „Pensions-Buches“ mit vielen relevanten Informationen und den persönlichen Geburtstagswünschen. ■

Höhenmeter lassen Herzen höherschlagen

Wanderwoche im Yspertal von 18. bis 22. Mai 2026



Karlheinz Fiedler
ist Vorsitzender-Stv.
der BV22

Bereits zum dritten Mal ist eine Wanderwoche für Wanderbegeisterte österreichweit angeboten worden. Zwanzig Kolleginnen und Kollegen aus Tirol, Niederösterreich und Wien haben sich am 18. Mai zur Mittagszeit im Gasthof-Hotel „Zur Linde“ in der Marktgemeinde Yspertal im südlichen Waldviertel bei strahlendem Sonnenschein eingefunden.

Nach einem stärkenden Mittagsmahl stand die erste Wanderung unter Führung unserer Wanderkundigen Fritz und Walter auf dem Plan. Nach kräftigem Anstieg ging es auf der Westflanke des Ostronggebirges Richtung Norden. Von der „Weberin“ und dem „Sürpichl-Kreuz“ aus weitete sich das Blickfeld nach Südwesten in die Alpen bis hin zum Traunstein. Tagesleistung: 425 Höhenmeter, 15 km.

Der nächste Tag führte bergan zur Waldkapelle, errichtet vom Architekten Roland Rainer, bekannt für die Wiener Stadthalle. Danach ging es über den Hinterberg (852 m) durch die Waldungen Loseneggeramt nach St. Oswald zum Kräutergarten. Nach einer Mittagsrast im Gasthof Wimmer ging es weiter zum Friedenskreuz, von dort hinab ins große Yspertal und zurück zum Hotel. Tagesleistung: 927 Höhenmeter, 21 km.

Am Mittwoch hieß das Ziel Dorfstetten. Über den Meditationsweg erreichten wir den Sarmingbachblick, einen Steilabfall zum Sarmingbach an der Grenze zu Oberösterreich. Von dort gelangten wir nach weiteren zwei Stunden zur Imkerei Kagl. Im Freizeitzentrum Dorfstetten erkundeten wir die Venezianische Säge und die alte wasserbetriebene Mühle, beide betriebsbereit. Die Transfers zum Hotel erleichterten uns den Heimweg. Tagesleistung: 485 Höhenmeter, 16 km. Am Donnerstag lenkten unsere Wanderführer unsere Schritte über die Waldkapelle auf den Panoramasteig entlang der Nordostflanke des Weinsberger Forsts (größtes zusammenhängendes Waldgebiet Mitteleuropas) Richtung Ysperklamm – tolle Aussichten ins Yspertal, zum Peilsteinmassiv sowie in die Ennstaler Alpen inklusive. Beim Abstieg erwischte uns ein Gewitterschauer mit Abkühlung. Die Mittagsrast im Gasthof Kren weckte unsere Lebensgeister. Die Führung in der Peindlschmiede brachte uns altes Handwerk nahe. Der Rückmarsch zum Hotel entlang der Ysper bei strahlendem Sonnenschein beschloss die Wanderung. Tagesleistung: 890 Höhenmeter, 22 km.

Am Abend trafen wir einander im Gastzimmer zu einer Dichterlesung: Der Mundartdichter Johann Pichler rezitierte gemeinsam mit Karlheinz Fiedler und Anna Steinkellner regionale G'schichten in Reimform.

Der Freitagvormittag ließ eine Gruppe die Ysperklamm durchsteigen, die anderen marschierten den Drei-Teiche-Weg. Tagesleistung: 350 Höhenmeter/11 km bzw. Wochenleistung: 2.800 Höhenmeter, 83 km. Nach dem Mittagessen im Gasthof „Zur Linde“ bedankten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Walter und Fritz für die großartigen Führungen, beim Organisator Karlheinz für die Betreuung und Organisation der Woche sowie beim Wirt Matthias Schön und seiner Truppe für die ausgezeichnete Unterbringung und Verpflegung. Eine weitere Wanderwoche im Herbst 2026 ist in Planung. ■

Die Wandergruppe blickt gut gelaunt auf eine Wanderwoche mit insgesamt 83 Kilometern zurück.



Eine Reise in die Vergangenheit

**Führung durch den Piaristenkeller
am 19. März 2026**



Antonia Wöhrer
ist Bundesvorsitzender-
Stv.ⁱⁿ und Referentin
für Finanzen

Diese Führung hat uns alle begeistert. Sie wurde sehr launig von Komm.-Rat Erich Emberger kommentiert. Zuerst haben wir die schönen Gemälde mit Kaiserin Maria Theresia, ihrem Gatten und vielen anderen aus der Monarchie bewundert. Wir wurden auch geprüft, ob wir die dargestellten Personen erkennen, und unsere Gruppe hat sich tapfer geschlagen. Dann waren wir im Hutmuseum. Unzählige Hüte des Militärs und wunderschön geschmückte Damenhüte aus dieser Zeit konnten wir probieren. So gingen wir gut behütet weiter.

Wir betraten einen langen Gang, sahen viele ansprechende Speisesäle in verschiedenen Größen, alle einladend dekoriert, bis wir den Weinkeller erreichten, um dort ein Glas Sisi-Sekt zu verkosten. Es wurde auch der perfekte Handkuss geübt und mit gewitzten Anekdoten ging die Führung zu Ende.



Die Führung durch den Piaristenkeller und der Besuch des Hutmuseums bleiben in guter Erinnerung. Einige der Hüte wurden vor Ort anprobiert.



Nun konnten wir in Ruhe die vielen schönen Erinnerungen, Bilder, Möbel und Skulpturen aus der k. u. k. Zeit bewundern. Nach der „Hutabgabe“ verließen wir den Piaristenkeller und sagten „Auf Wiedersehen“, und viele meinten das auch so. Einige blieben gleich dort, um den Abend bei vorzüglichen Speisen und einem guten Tröpfel ausklingen zu lassen. ■

Alles Gute zum 100. Geburtstag

Kollegin Mag.^a Gisela Fellner feierte am 17. Juni 2026 ihren 100. Geburtstag

Zu diesem erfreulichen Anlass besuchten Christine Strobl, Frauenreferentin der Bundesleitung der GÖD-Pensionisten, und Marcus Franz, Bezirksvorsteher des 10. Bezirkes, unsere Jubilarin Kollegin Gisela Fellner, im Seniorenheim des 10. Bezirkes in der Fontanastraße. Mit einem Ehrengeschenk, einer Torte und einem Blumenstrauß wurde



in einer gemütlichen, netten und interessanten Atmosphäre über vergangene Zeiten geplaudert.

Mag.^a Gisela Fellner war Professorin an der HAK/HAS 3 der Wiener Kaufmannschaft im 8. Bezirk. Für die Zukunft wünschen wir, die Bundesvertretung 22, ihr alles Gute, viel, viel Gesundheit und mögen alle ihre Wünsche in Erfüllung gehen. ■